

KONZEPTION DER WITZENMANN KINDERWELT

Witzenmann Kinderwelt
Ruth - Witzenmann - Haus
Eutingerstr. 2a
75175 Pforzheim

1. Auflage 2016

xxxde/x/10/16/7



INHALT



Vorwort der Witzemann GmbH	4
Vorwort des Caritasverbandes e.V. Pforzheim	5
Rahmenbedingungen	6
Was Kinder brauchen	10
Wie Kinder lernen	11
Kinder haben Rechte	12
Unser Bild vom Kind	14
Was uns wichtig ist	16
Mein Tag in der Kita	20
Unsere pädagogischen Schwerpunkte – Die Psychomotorik	22
Unsere pädagogischen Schwerpunkte – „Komm mit in das gesunde Boot“	26
Unsere pädagogischen Schwerpunkte – Alltag ist Programm	28
Die Eingewöhnung	30
Übergänge gestalten	32
Beobachtung	34
Dokumentation	35
Zusammenarbeit mit Eltern	36
Zusammenarbeit im Team	40
Kooperation zum Anfassen	42
Kooperation mit anderen Institutionen	46

VORWORT

DER WITZENMANN GMBH

„Die Witzemann Kinderwelt soll dazu beitragen, dass Mütter und Väter eine selbstbestimmte Entscheidung über ihre zukünftige Berufskarriere auch mit Kindern treffen können.“

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sehr geehrte Damen und Herren,

mit der Witzemann Kinderwelt, die im Mai 2012 eröffnet wurde, möchten wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei unterstützen, auch mit kleinen Kindern eine selbstbestimmte Entscheidung über die Teilhabe am Berufsleben treffen zu können. Denn Familie und Beruf sollten nicht im Widerspruch stehen. Unser Ansatz ist es, eine arbeitsplatznahe Kinderbetreuung auf dem Betriebsgelände mit einer Pädagogik von hoher Qualität zu verbinden. Mit dem Caritasverband e.V. Pforzheim konnte hierfür ein erfahrener Träger gewonnen werden, der mit seinen qualifizierten Fachkräften die Betreuung, Erziehung und Bildung der Kinder übernimmt.

Die Witzemann GmbH hat eigens für die Kita ein neues Gebäude erstellt. Zuschüsse hierzu haben der Bund „Investitionsprogramm Kinderbetreuungsfinanzierung 2008-2013“

und die Stadt Pforzheim gewährt. Zusätzlich wurde das Projekt von Frau Ruth Witzemann mit einer großzügigen Spende unterstützt: Die Kinder der Betriebsangehörigen waren ihr immer ein Herzensanliegen.

Ein wesentlicher Teil der Betriebskosten wird durch die Witzemann GmbH getragen. Die übrigen Betriebskosten werden durch Zuschüsse des Landes Baden-Württemberg, der Stadt Pforzheim sowie durch die Elternbeiträge gedeckt.

Wir sind überzeugt, dass unsere Kita eine vortreffliche Einrichtung ist: Für die Kinder unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, für die Eltern und ihre Familien und auch für die Firma, die weiterhin auf qualifizierte Mütter und Väter im Beruf bauen kann. Und wir freuen uns darauf, dass die Kinder das Alltagsbild unserer Firma bereichern!



Dr. Gerhard Flöck
Geschäftsführer



Andreas Reetz
Leiter Personalmanagement

DES CARITASVERBANDES E.V. PFORZHEIM

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Eltern,

die Bildung unserer „Kleinsten“, also von Kindern ab der frühen Krippenphase bis zur Einschulung, hat in den letzten 10 Jahren eine immense Bedeutung erhalten. Die Zahl der Krippen- und Kindertagesstättenplätze ist seitdem bundesweit gestiegen – auch in der Stadt Pforzheim.

Daran beteiligt sind auch führende Betriebe. Auch diese haben die Notwendigkeit einer qualifizierten, auf hohem Niveau stehenden Bildungsarbeit für Kinder unter 6 Jahre erkannt. Die Witzemann GmbH in Pforzheim ist ein „lebendiger“ Beweis dafür. Bereits im Jahr 2009 beschäftigten sich die dortigen Verantwortlichen mit der Frage, welche Rolle die Witzemann GmbH übernehmen kann, damit betriebliche und familiäre Interessen ihres Personals zusammengeführt werden können. Die Lösung lautete: die Planung, Konzeptionserstellung, Aufbau und Führung einer

Betriebskita! Heute kann ich mit großer Anerkennung und Respekt sagen, dass die Witzemann GmbH ernsthaft und verantwortungsvoll ihren Teil an der gesamtgesellschaftlichen Verantwortung für unseren Nachwuchs übernommen hat. Und ich bin stolz darauf, dass die Witzemann GmbH mit der Caritas Pforzheim einen Träger für die Betriebsführung ihrer Kita gewählt hat, dem eine qualitativ hochwertige Arbeit in diesem entscheidenden Bildungssegment ebenso ausgesprochen wichtig ist.

Pforzheim, im Dezember 2016



Frank-Johannes Lemke
Caritasdirektor

RAHMEN- BEDINGUNGEN



Betreuungszeiten, Beiträge
und der Aufnahmeprozess

Unsere Öffnungszeiten

Die tägliche Öffnungszeit der Witzenmann Kinderwelt ist von Montag bis Freitag von 7:00 – 17:00 Uhr.

Wir richten uns nach den Bedürfnissen berufstätiger Eltern und bieten 3 verschiedene Module an, die Ihnen ein hohes Maß an Flexibilität ermöglichen.

Modul 1: 30 Stunden

8:00 – 14:00 Uhr

Modul 2: 40 Stunden

7:00 – 15:00 Uhr

Modul 3: 50 Stunden

7:00 – 17:00 Uhr

Wir bitten Sie die Bringzeit bis 9:00 Uhr (mit Frühstücksangebot) bzw. bis 9:30 Uhr (ohne Frühstücksangebot) wahrzunehmen.

Ebenso bitten wir Sie, sich an die Abholzeiten zwischen 12:00 und 12:15 Uhr, sowie an die Ruhezeit bis 13:30 zu halten.

Unsere Schließzeiten

Die Schließzeiten der Witzenmann Kinderwelt umfassen 17 Tage jährlich:

10 Tage in den Sommerferien

5 Tage an Weihnachten/Jahreswechsel

2 Tage als Teampfungstage

Die genaue Planung wird zum Jahresbeginn bekannt gegeben.

Beiträge

Die Elternbeiträge sind einkommensabhängig und richten sich nach den offiziellen Gebührentabellen der Stadtverwaltung Pforzheim für das jeweils gewählte Modul.

Die Höhe des Beitrags wird durch das Alter des Kindes, dem gewählten Stundenmodul und den in der Familie lebenden Kindern festgelegt.

Gerne können Sie die Gebührentabelle auch in der Personalabteilung, oder direkt bei der Kita-Leitung einsehen.

Für die Kinder der Betriebsangehörigen übernimmt die Firma Witzenmann die Kosten für das tägliche Mittagessen von monatlich 72,00 €. Das Essen wird durch den Caritasverband e. V. Pforzheim bereitgestellt. Die Kosten zusätzlicher Zwischenmahlzeiten von 17,00 € sind von den Eltern selbst zu tragen.

Die Elternbeiträge sind von den Eltern direkt an den Betriebs-träger, den Caritasverband e.V. Pforzheim zu bezahlen.

Aufnahme

Wenn Sie Interesse an einem Betreuungsplatz für Ihr Kind in der Witzenmann-Kinderwelt haben, gehen Sie bitte wie folgt vor:

Schritt 1: Zentrale Vormerkung Stadt Pforzheim/ Information

Sobald ihr Kind zur Welt gekommen ist, können Sie Ihren Bedarf an einem Krippe-Kitaplatz in der Zentralen Vormerkdatei der Stadt Pforzheim kund tun: www.pforzheim.de/kinderbetreuung. Als Wunschkita können Sie hier die Witzenmann Kinderwelt eingeben, sodass Ihre Daten an die Kita-Leitung übermittelt werden. Diese lädt Sie zu einem unverbindlichen Informationsgespräch ein, bei dem Sie alle wichtigen Details zur Betreuung und der Pädagogik erfahren. Ebenso haben Sie die Möglichkeit Ihre offenen Fragen zu klären und die Witzenmann Kinderwelt zu besichtigen.

Möchten Sie sich bereits während der Schwangerschaft informieren, melden Sie sich bitte in der Personalabteilung (pm-d). Diese informiert Sie über die Kita und stellt den Kontakt zu der Kita Leitung her, welche Sie dann zu einem unverbindlichen Informationsgespräch einlädt.

Schritt 2: Entscheidung/ Warteliste

Haben Sie nach dem Informationsgespräch und der Begehung Interesse an einem Betreuungsplatz, melden Sie sich bitte direkt bei der Kita-Leitung, sodass Sie auf die Warteliste aufgenommen werden können. Die Kita-Leitung entscheidet über die Platzvergabe in Absprache mit der Personalabteilung. Dabei werden sowohl betriebliche wie auch pädagogische Belange berücksichtigt. Unsere Aufnahmekriterien sehen wie folgt aus:

1. Vorrangige Berücksichtigung von Eltern die im Betrieb tätig sind
2. Mütter und Väter, die bei Witzenmann arbeiten und nach der Elternzeit wieder einsteigen wollen
3. Berufstätigkeit beider Elternteile
4. Kinder, deren Geschwister bereits aufgenommen sind

Sie werden durch die Kita-Leitung über die getroffene Entscheidung informiert. Ein Anrecht auf einen Kita-Platz besteht nicht.

Schritt 3: Vertrag/ Anmeldung

Zur verbindlichen Anmeldung Ihres Kindes meldet sich die Kita-Leitung kurze Zeit vor Kita-Eintritt bei Ihnen um Ihnen den vorbereiteten Betreuungsvertrag auszuhändigen und den Start für eine gelingende Eingewöhnung zu schaffen.

Sofern freie Plätze in der Witzenmann-Kinderwelt zur Verfügung stehen, können grundsätzlich auch Kinder von Nicht-Betriebsangehörigen aufgenommen werden.

Hinsichtlich der Vertragsbedingungen können wir Ihnen keinen Betreuungsplatz vom Krippenkind bis zum Schulkind (0-6 Jahre) garantieren.

Ihre Ansprechpartner



Stella Zeh

Einrichtungsleiterin Witzenmann Kinderwelt
Telefon +49 7231 128 - 155
E-Mail stella.zeh@caritas-pforzheim.de



Sven Lükermann

Personalreferent Abteilung pm-d
Telefon +49 7231 581 - 223
E-Mail sven.luekermann@witzenmann.com

WIR STELLEN UNS VOR

1. Die Krippengruppe

In der Schnecken-Gruppe werden 10 Kinder im Alter von 9 Wochen bis 3 Jahren betreut. Laut Kommunalverband für Kinder, Jugend und Soziales (KVJS) als Genehmigungsbehörde, sind hierfür derzeit 2,69 pädagogische Fachkräfte vorgesehen.



2. Die Familiengruppe

In der Käfer-Gruppe werden 5 Kinder im Alter von 9 Wochen bis 3 Jahren und 10 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren betreut. Laut KVJS sind hierfür derzeit 3,0 pädagogische Fachkräfte vorgesehen.



In der Witzemann Kinderwelt arbeitet ausschließlich ausgebildetes Fachpersonal, welches über eine staatliche Prüfung und Anerkennung verfügt.

Auf die fortlaufende Weiterbildung legen wir großen Wert. Über eine Zusatzqualifikation zur Fachlehrer/ in für Frühpädagogik verfügt der Großteil des Teams. Auch unser Schwerpunkt in der Psychomotorik wird durch unsere Fachlehrerin für Psychomotorik in der Praxis implementiert. Ebenso findet in regelmäßigen Abständen ein aktiver Austausch mit der Fachberatung des Trägerverbandes statt. Zudem sind alle Mitarbeiterinnen in der 1. Hilfe am Kind geschult.

Die Leitung, Fachwirtin für Organisation und Führung befindet sich im aktiven Austausch mit der Fachberatung. Auf der Leitungsebene wird an der stetigen Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung mit der Unterstützung des Caritasverbandes e.V. Pforzheim gearbeitet.

Alle weiteren Hinweise und Regelungen für den Besuch der Witzemann Kinderwelt sind im Aufnahmevertrag und unserem KITA ABC geregelt. Diese erhalten Sie beim Anmeldegespräch.



Unser Verpflegungsangebot

Um Sie bei der Berufstätigkeit zu unterstützen, bieten wir Ihnen Kindern die Vollverpflegung an.

Das Frühstück wird von den Erzieher/innen täglich frisch vorbereitet und orientiert sich stets am Mittagessen, sodass eine reichhaltige und gesunde Ernährung gewährleistet ist.

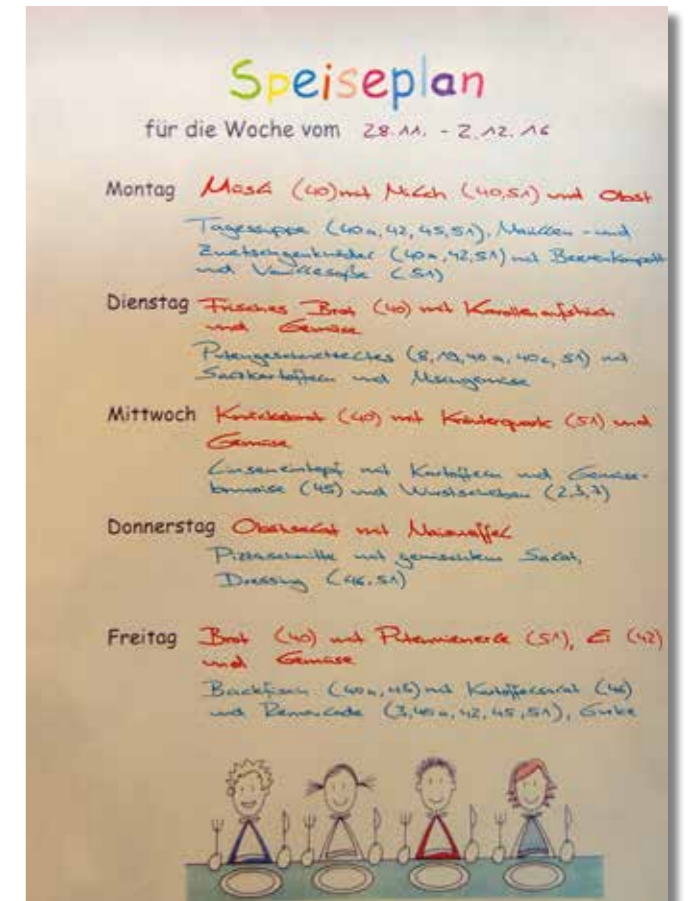
Das Mittagessen wird vom Albert-Stehlin Haus, einer Einrichtung des Caritas Verbandes Pforzheim, angeliefert und gekocht. Unsere Hauswirtschaftskraft bereitet das Essen für die Kinder auf.

Auch der Nachmittagssnack am Mittag (für Modul 2/3 Kinder) darf nicht fehlen.

Den ganzen Tag über können die Kinder zwischen Wasser, ungesüßtem Tee und manchmal Milch wählen.

Bei der Gestaltung des Essenangebots sollen die Kinder teilhaben und dadurch auch Verantwortung für sich und für die Gruppe übernehmen.

- Gemeinsam den Speiseplan erstellen**
- Gemeinsam die Lebensmittel einkaufen.**
- Gemeinsam das Essen zubereiten.**
- Gemeinsam essen und genießen.**

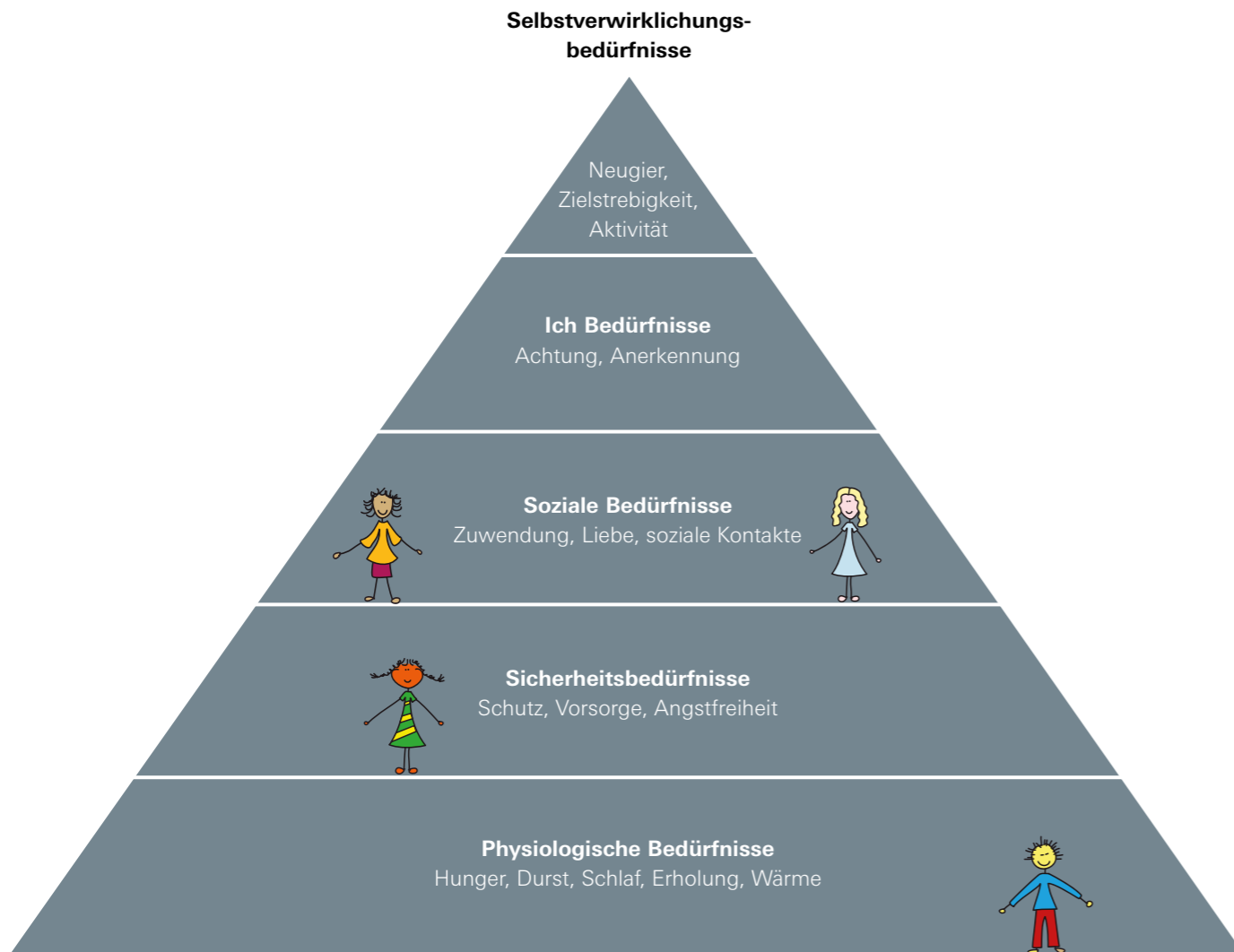


Beispiel eines Speiseplanes



WAS KINDER BRAUCHEN

Die Bedürfnispyramide nach Maslow



Der amerikanische Psychologe Abraham Maslow erforschte gesunde, erfolgreiche und glückliche Menschen. Dabei entdeckte er, dass man die menschlichen Bedürfnisse nach einer bestimmten Rangordnung einteilen kann. Alle Bedürfnisse zusammen kann man sich als Schichten einer Pyramide vorstellen. Sobald eine Stufe erreicht ist, hat der Mensch das Bestreben die nächst höhere Stufe zu erreichen. Erst wenn die Bedürfnisse einer unteren Stufe gestillt sind, strebt der Mensch nach Bedürfnissen der nächst höheren Stufe.

Die Bedürfnispyramide nach Maslow ist für uns ein wichtiger Baustein und prägt unseren Blick auf das Kind. Anhand gezielter Beobachtung, Bedürfnisse von Kindern erkennen, wahrnehmen und passend darauf zu reagieren, ist eine große Herausforderung, der wir uns täglich stellen wollen. Das Kind als Individuum und gleichzeitig als Teil einer Gruppe zu sehen, lässt uns Schlüsse für unser pädagogisches Handeln im Alltag ziehen.

WIE KINDER LERNEN

Bildung durch Selbstbildung

**„Erkläre mir, und ich vergesse.
Zeige mir, und ich erinnere.
Lass es mich tun, und ich verstehe.“**
Konfuzianische Weisheit

Als Kindertagesstätte haben wir einen Erziehungs-, Betreuungs- und Bildungsauftrag. Der Bildungs- und Orientierungsplan ist für sämtliche Einrichtungen in Baden-Württemberg festgeschrieben, woran sich unser pädagogisches Handeln orientiert. Um dessen gerecht zu werden, haben wir uns mit den aktuellen Ergebnissen der Hirnforschung befasst. Der Begriff „Lernen“ unterscheidet sich in der theoretischen Auseinandersetzung in 2 Arten. Dem impliziten und expliziten Lernen. Das implizite Lernen meint das unbewusste, aber aktive Lernen. Hier eignen sich Kinder beispielsweise unbewusst Wissen über physikalische Gesetzmäßigkeiten, wie die Schwerkraft an. Dies erlangen sie nicht durch Lehrbücher, gar durch Formeln, sondern durch das praktische Rollen eines Balles anhand unterschiedlicher Ebenen. Das Kind lernt schnell, dass der Ball stets nach unten rollt und nicht nach oben. Im Gegensatz dazu steht das Explizite Lernen, das für Kinder eine spezifische Lernart darstellt. Dabei bestimmt meist der Erwachsene welche Lerninhalte und Lernziele an das Kind herangetragen werden sollen.

Beide Arten haben etwas mit Bildung zu tun. Der Unterschied liegt dabei ganz konkret in der Nachhaltigkeit des Gelernten. Gerade in den ersten Lebensjahren eines Kindes entstehen Vernetzungen (Synapsenbildung) im Gehirn, die für die spätere Entwicklung eine entscheidende Rolle spielen. Demzufolge erlangt ein Kind das höchste Maß an Bildungserfolg, wenn es in seinem Tun, d.h. in seinem Selbstbildungsprozess unterstützt wird. Die Bildung eines Kindes durch Selbstbildung ist im Bildungs- und Orientierungsplan festgeschrieben, daher brauchen Kinder:

Freiräume

„Gebt mir Gelegenheit, selbstständig zu sein und Mitverantwortung zu tragen. Lasst mich Fehler machen, aus denen ich lernen kann und mich bilden kann.“

Ein erwachsenes Gegenüber

„Nur wenn ich Vorbilder und feste Bindungspersonen in Form von Erwachsenen habe, die bereit sind sich selbst weiterzuentwickeln, wird auch meine Lust auf Auseinandersetzung mit mir, Anderen und der Welt nicht nachlassen.“

Eine herausfordernde Umgebung

„Nur wenn du mir genug >Futter< (Impulse) gibst, werde ich mir ein Bild von der Welt machen können und Sinnzusammenhänge verstehen. Lass mir dabei Zeit und meine eigene Ausdrucksweise.“

Andere Kinder

„Ich muss meine Erfahrungen, meine Bilder, die ich von der Welt habe, mit Gleichaltrigen austauschen die meine Sprache sprechen.“

KINDER HABEN RECHTE

Du bist willkommen und Du hast:



- Das Recht auf gutes Leben
- Das Recht auf Gleichheit
- Das Recht auf einen Namen und eine Staatsangehörigkeit
- Das Recht auf Gesundheit
- Das Recht auf Spiel, Freizeit und eine freie Teilnahme am kulturellen und künstlerischen Leben
- Das Recht auf freie Meinungsäußerung und Informationsfreiheit
- Das Recht auf gute Erziehung
- Das Recht auf Bildung
- Das Recht auf Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit
- Das Recht auf Schutz im Krieg
- Das Recht auf Schutz vor Ausbeutung
- Das Recht auf Familie und Fürsorge
- Das Recht auf Betreuung bei Behinderung

UN- Kinderrechtskonvention 1989

„Es gibt keine großen Entdeckungen und Fortschritte, solange es noch ein unglückliches Kind auf Erden gibt.“

Albert Einstein



Gesundheitsförderung

Gesundheit ist die Grundlage für ein glückliches und zufriedenes Leben, für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und eröffnet vielfältige Bildungschancen. Die Witzemann Kinderwelt möchte ein gesundheitsförderndes Umfeld für Kinder bieten, daher wollen wir in unserer Arbeit folgende Aspekte berücksichtigen. Kinder sollen genügend und regelmäßig essen und trinken. Dabei achten wir auf ausgewogene, kindgerechte Mahlzeiten. Kinder sollen regelmäßig an die frische Luft gehen, den Garten als Lebensraum nutzen. Die pädagogischen Fachkräfte müssen im Tagesablauf bewusst auf die Bewegungsmöglichkeiten im Innen- und Außenbereich achten. Kinder sollen ihr individuelles Bedürfnis nach Entspannung, Ruhe und Schlaf ausleben können. Auch der Tagesablauf soll durch ein Wechselspiel von Ruhe und Bewegung geprägt sein. Kinder sollen grundlegende Hygienemaßnahmen kennenlernen und im Alltag unter Anleitung einüben.

Inklusion von Kindern aller Nationalitäten und Vielfalt

Das Zusammenleben von Menschen mit individuellen Bedürfnissen sollte schon von früher Kindheit möglich sein. Denn so kann Vorurteilen, Hemmungen und Ängsten entgegengewirkt werden. Auf diese Weise wollen wir Gesellschaft mitgestalten. Auch Familien aus anderen Kulturen

und Ländern heißen wir in der Witzemann Kinderwelt herzlich willkommen. Die Integration trägt in unserem Haus das Symbol des Regenbogens. Denn er wird erst durch viele Farben als Einheit wahrgenommen. Für uns symbolisiert er Gemeinschaft. Jede Farbe ist etwas Besonderes, Wunderbares und Individuelles – wie jeder Mensch. Durch die Integration geben wir Familien den Raum, sich selbst und Andere wahrzunehmen. Wir wollen uns mit Offenheit begegnen und die Verschiedenheit als Bereicherung erleben.

Unser Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

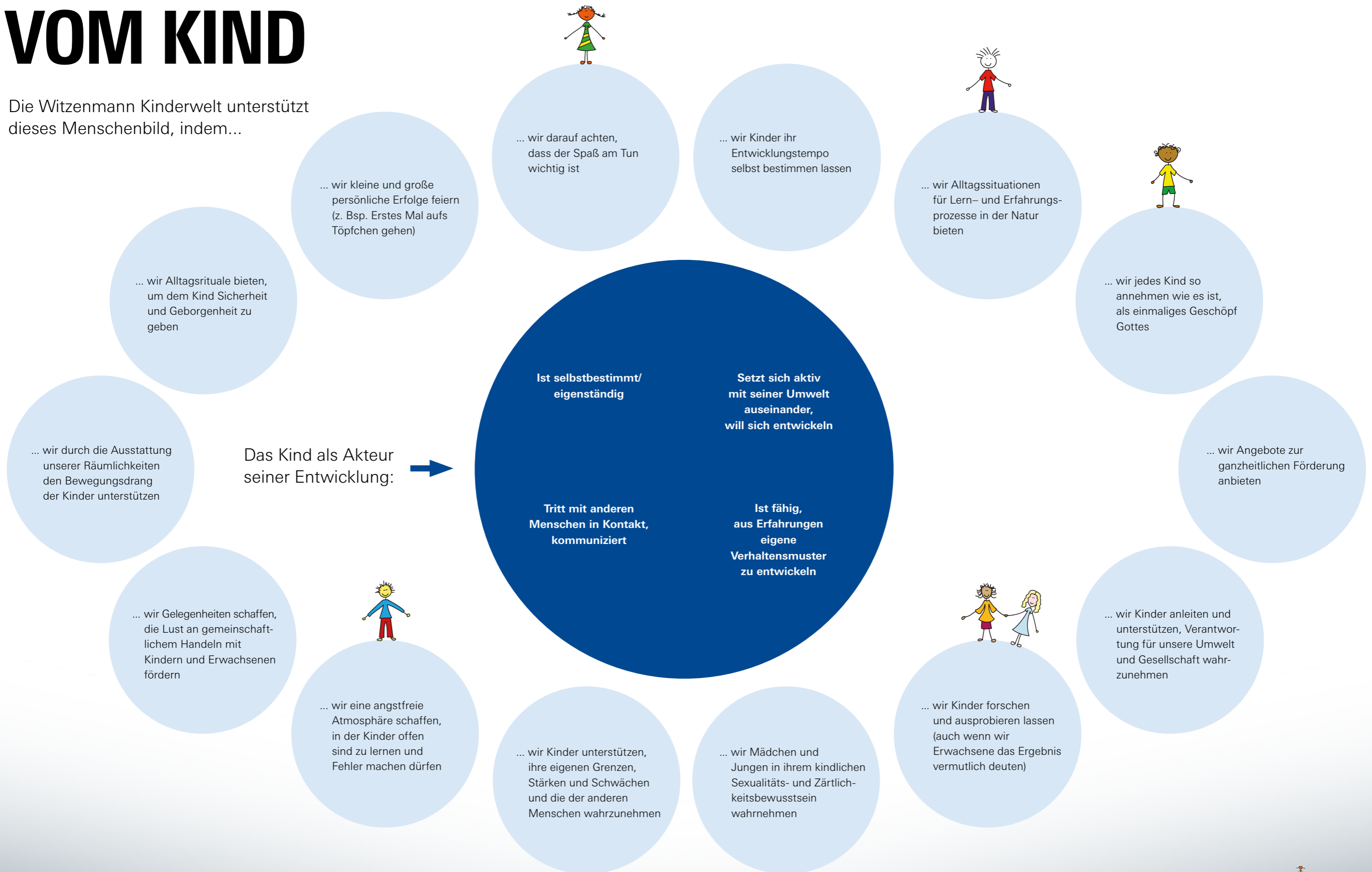
Das Wohl Ihres Kindes liegt Ihnen und uns am Herzen... Dieses Wohl zu schützen, ist ein Teil unserer Arbeit in der Witzemann Kinderwelt, welches gesetzlich vorgeschrieben und geregelt ist.

Um diesen Schutzauftrag umzusetzen, handeln wir in der Kita nach den Vorschriften des § 8a SGB VIII:

Bei gewichtigen Anhaltspunkten, dass das Wohl Ihres Kindes gefährdet sein könnte, werten wir anhand dokumentierter Beobachtungen (Einschätzungsskala zur Kindeswohlgefährdung) das Gefährdungsrisiko ab und treten prinzipiell mit Ihnen in Kontakt.

UNSER BILD VOM KIND

Die Witzenmann Kinderwelt unterstützt dieses Menschenbild, indem...



WAS UNS WICHTIG IST

Unser Tagesablauf: Ein Tag voller Spiel, Spaß und Bildung

Frei**I**spiel
 Bewegu**N**g
 Bil**D**ung
 Wickeln
 Päd. Akti**V**itäten
 Morgenkre**I**s
 Dialoge
 AU**S**flüge
 F**E**ste
 Sch**L**afen
 Gestal**T**en



So sieht ein Tagesablauf in unserer KITA aus

7:00 - 8:30 Uhr	Ankunft der Kinder, Begrüßung, Freispiel im Bewegungsraum
8:30 Uhr	Morgenkreis
9:00 - 9:30 Uhr	Gemeinsames Frühstück
9:30 - 11:30 Uhr	Freispiel, pädagogische Aktivitäten (im Innen- und Außenbereich)
11:30 - 12:00 Uhr	Gemeinsames Mittagessen
12:00 - 14:00 Uhr	Vorbereitung zum Mittagsschlaf, Mittagsruhe, Zeit zum wach werden, Freispiel Abholzeit
14:00 - 14:30 Uhr	Gemeinsamer Nachmittagssnack
14:30 - 17:00 Uhr	Freispiel, pädagogische Aktivitäten (im Innen- und Außenbereich)

Freispiel – Spielen will gelernt sein

Für ein Kind ist Spielen die Grundvoraussetzung, um sich seine (Um-) Welt aktiv, fantasievoll und konstruktiv anzueignen und zu gestalten. Hieraus entwickelt das Kind Selbstvertrauen und Vertrauen in seine Persönlichkeit. „Ich kann etwas tun, bewirken, gestalten, verändern.“ Aus diesem Grund, nimmt das Freispiel einen großen Teil unseres Kitaalltags in Anspruch. Wir erachten das freie Spiel als grundlegendes Element für eine gesunde körperliche, geistige und seelische Entwicklung. Der Sinn der selbstgestalteten Bildungszeit liegt darin, Kinder nicht mit Aktivitäten „zu verplanen“, sondern das kindliche Zeit- und Spielverhalten zu achten. Die Kinder der Witzenmann Kinderwelt können und sollen frei entscheiden, wo, wie, was und mit wem sie spielen wollen. Sie können sich unter Einhaltung der Gruppenregeln ihrem Spiel widmen. Die Auswahl zwischen Aktivität oder Ruhe und Entspannung liegt ganz bei den Kindern.

Beim Freispiel geht es um die Entwicklung von selbständigem Handeln und Denken. Um das Erfahrungs- und Erlebnisfeld der Kinder möglichst vielfältig zu gestalten, schaffen wir in unserer Einrichtung Voraussetzungen, die eine aktive Auseinandersetzung ermöglichen. Wir betrachten das kindliche Spiel als ein Abenteuer, das täglich neue Herausforderungen mit sich bringt. Im Spiel spielen Neugier, Wissensdrang und Erfindungsreichtum eine wichtige Rolle. Im Spannungsfeld von Neugier und Langeweile, Lust und Frust, Aktivität und Passivität erfahren die Kinder sich selbst und auch andere. Sie eignen sich zahlreiche Fähigkeiten und Fertigkeiten spielerisch an und vertiefen diese.

Pädagogische Angebote

Wir verstehen uns nicht als animateure, Anbieter oder Unterhalter, sondern als Bildungsbegleiter. Um gezielte pädagogische Angebote zu planen, beobachten wir die Kinder und begleiten sie im Alltag/ Freispiel. Womit beschäftigen sie sich gerade, was sind aktuelle Themen und was brauchen die Kinder, um mehr über diese Themen zu erfahren und ihr Wissen zu vertiefen? In den Angeboten legen wir großen Wert darauf, die Kinder ganzheitlich anzusprechen. Werden alle Sinne angesprochen, können die Kinder sich beteiligen und ihre Ideen und Wissen mit einbringen? Bestehen Möglichkeiten sich zu bewegen und steht ihnen genügend Zeit zur Verfügung?

Der Morgenkreis

Der Morgenkreis ist ein tägliches pädagogisches Angebot an die Gesamtgruppe und stellt einen Orientierungspunkt des gemeinsamen Tages in der Witzenmann Kinderwelt dar. Er ist ein wiederkehrendes Ritual, um die Kinder zu begrüßen und einzustimmen auf den gemeinsamen Tag. In ihm ist neben dem gemeinsamen Singen und Spielen auch Raum und Zeit für Gespräche. Im Kreis ist eine Begegnung auf Augenhöhe möglich, sie vermittelt ein Gefühl von Zusammengehörigkeit, Verbundenheit und gibt dem Einzelnen Sicherheit und Halt. Die Inhalte des Morgenkreises orientieren sich am Jahresverlauf und den Bedürfnissen der Kinder.

Religiöse Bildung

Ein wichtiges Bildungsziel in unserer Einrichtung ist die religiöse Bildung der Kinder. Religiöse Erziehung findet nicht nur dann statt, wenn ausdrücklich vom Glauben die Rede ist. Vielmehr ist sie immer dann spürbar, wenn sich Kinder geliebt, angenommen und geborgen im Kindergarten fühlen und die Beziehung zu den Erwachsenen als positiv erleben. Nicht nur auf die Vermittlung von Wissen, sondern auch auf die Bildung von Herz und Charakter achten wir bei religiöser Erziehung. In den Mittelpunkt unserer Arbeit stellen wir die Wertschätzung eines jeden Menschen. Die Hilfsbereitschaft, Nächstenliebe und das Verantwortungsgefühl für Natur und Umwelt.

Durch die Vielzahl unterschiedlicher Nationen und Religionen in unserer Einrichtung werden die Kinder angeregt sich damit auseinander zu setzen und anderen Religionen offen zu begegnen.

Pädagogische Fachkräfte in Vorbildfunktion und deren pädagogisches Handeln können beim Kind den Grundstein zum Glauben legen.

Religiöse Bildung in der Witzenmann Kinderwelt wird vor allem durch die christlichen Feste wie Ostern, Weihnachten und Erntedank geprägt. Durch Bilderbücher, Rollenspiele, Gesprächskreise uvm. wollen wir den Kindern sowohl Normen und Werte, als auch Wissen vermitteln.



Durch das Spielen lernen

Im Spiel setzt sich das Kind aus einer tiefen Neugierde heraus, mit seiner Umwelt auseinander: freiwillig, spontan, geplant, lebendig und freudvoll.

Im Spiel erfahren die Kinder:

- Selbst aktiv zu sein
- Sich unbekanntem Dingen des Lebens zuzuwenden und sich mit ihnen auseinander zu setzen
- Lösungsstrategien für Handlungsabsichten zu entwerfen und einzusetzen
- Neues zu wagen und bekannte Handlungsmuster zu erweitern
- Kreative Aspekte in ihrem Handlungsspielraum zu erweitern

Betrachtet man die vielseitigen Erfahrungsfacetten wird deutlich, dass Kinder sich im Spiel mit den Grundlagen des Lernens auseinandersetzen und ihre Kompetenzen stetig ausbauen.

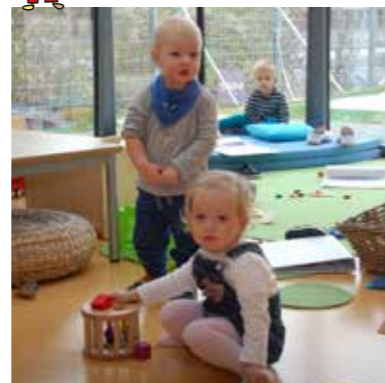
Spielen ist Lernen und eine Vorstufe, Nährboden für einen darauf aufbauenden Erwerb schulischer und beruflicher Fähigkeiten.

Spielen ist von entscheidender Bedeutung für die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes.

Im Spiel erfahren die Kinder ihre **Besonderheit und Einmaligkeit**, ihre Handlungsmöglichkeiten und Grenzen, sowie ihre Gefühls- und Gedankenwelt.

„Der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Wortes Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“

Friedrich Schiller



Umdenken, das sich lohnt

- Weniger abstrakte, mehr echte Erlebnisse
- Weniger vorgedacht, mehr mitgedacht
- Weniger Stress, mehr Glück
- Weniger lineares, mehr kreatives Handeln
- Weniger Impulse, mehr Pausen
- Weniger Ernst, mehr Humor
- Weniger Lehren, mehr beobachten



Partizipation

Partizipation bezeichnet grundsätzlich verschiedene Formen von Beteiligung, Teilhabe bzw. Mitbestimmung. Partizipation in Kindertageseinrichtungen ist die ernst gemeinte, altersgemäße Beteiligung der Kinder am Einrichtungsleben im Rahmen ihrer Erziehung und Bildung. Grundvoraussetzung für eine gelingende Partizipation ist eine positive Grundhaltung der ErzieherInnen. Die Kinder müssen als Gesprächspartner wahr- und ernst genommen werden, ohne dass die Grenzen zwischen Erwachsenen und Kindern verwischt werden. Partizipation kann und soll ebenso in der Zusammenarbeit mit den Eltern oder im Team praktiziert werden.

Kinder machen häufig die Erfahrung, dass für sie gedacht, geplant und entschieden wird. In der Witzenmann Kinderwelt achten und schätzen wir die Kinder als eigenständige und gleichwertige Persönlichkeiten, die das selbstverständliche Recht haben, bei allen Dingen, die sie betreffen, mit zu reden und mit zu gestalten. Deshalb geben wir den Kindern unabhängig vom Alter vielfältige Möglichkeiten, ihre Interessen, Wünsche und Gefühle zu erkennen, auszudrücken und mit ihnen umzugehen. So unterstützen wir die Kinder dabei, ihren Alltag mitzubestimmen und mit zu gestalten. Durch aktive Beteiligung befähigen wir die Kinder, sich mit anderen Kindern zu verständigen und ihre Ideen alleine oder gemeinsam mit anderen zu verwirklichen. Wir freuen uns über Kinder, die uns ihre Meinung sagen, die Initiative und Verantwortung übernehmen, die ihre Rechte und Beachtung einfordern.

Was lernen Kinder wenn Sie mitbestimmen und am Kita-Alltag teilhaben?

- Die Kinder lernen ihre eigenen Wünsche und Bedürfnisse kennen und verbalisieren diese
- Sie stellen Fragen
- Sie üben das Zuhören, Ausreden lassen und weitere Gesprächsregeln
- Sie setzen sich aktiv mit ihrem eigenen Lebensbereich auseinander und gestalten mit
- Die Kinder erfahren alltägliche Zusammenhänge
- Sie setzen sich mit unterschiedlichen Standpunkten auseinander, verstehen und akzeptieren sie
- Kinder treffen Entscheidungen und achten diese
- Sie handeln Lösungen bei Konflikten aus
- Die Kinder werden selbstständiger
- Sie identifizieren sich mit der Einrichtung
- Sie werden selbstbewusster

Beispiele einer gelebten Partizipation in der Witzenmann Kinderwelt:

- Essensplan gemeinsam erstellen
- Seinen Geburtstag mitgestalten (Spiele und Lieder aussuchen)
- Anschaffung von Spielmaterial
- Mitgestaltung des Gruppenraums bzw. der Spielraumplanung
- Kinderkonferenzen im Morgenkreis – Konflikte lösen – Gefühle äußern – Regeln besprechen
- Zeit haben für Belange und Anliegen der Kinder
- Morgenkreise – Zeit nehmen für einen regelmäßigen Austausch um die Interessen der Kinder wahr zu nehmen. Somit entwickeln sich auch Projekte und Ausflüge mit den Kindern.

MEIN TAG IN DER KITA

So kann der pädagogische Alltag aussehen:

Ankommen



Bewegungsraum



Mittagessen



Körperpflege



Gemeinsames Frühstück



Freispiel/ pädagogische
Aktivitäten/ Gartenzeit



Ruhezeit/ Schlafenszeit



Abholzeit

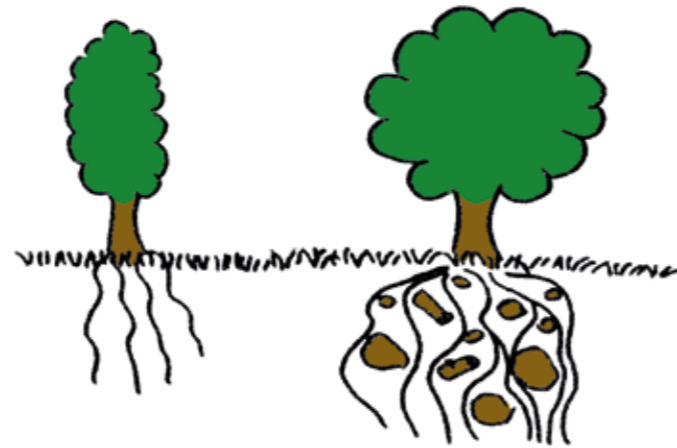


UNSERE PÄDAGOGISCHEN SCHWERPUNKTE

Die Psychomotorik

**„Wenn die Wurzeln tief sind,
braucht man den Wind nicht zu fürchten“**

Chinesisches Sprichwort



Das Kind erschließt sich seine Umwelt durch Bewegung

Die moderne Hirnforschung bestätigt uns, dass Kinder ihre Umwelt durch Bewegung begreifen lernen. Daher müssen die Bewegungsräume so geschaffen sein, damit genügend Raum vorhanden ist. Das Raumkonzept der Witzenmann Kinderwelt basiert auf dieser Erkenntnis. Das Raumkonzept lädt zum interaktiven Tun ein: Mehrere Ebenen, verschiedene Materialien, zahlreiche Bewegungsflächen lassen vielfältige Sinneserfahrungen zu. Das neuronale System des Kindes reagiert auf diese natürlichen Anregungen positiv. Lust am Ausprobieren, Freude am Erfolg und tiefe Befriedigung am gemeinsamen Tun prägen unser Handlungskonzept. Haben Kinder genug Zeit und Raum um ausreichend Erfahrung zu sammeln, entstehen daraus Kompetenzen und somit ein positives Selbstbild. Kinder sollen aktiv, tätig, handelnd werden. Jedoch ist es immer wichtig, dabei nicht den Augenblick sondern den Prozess zu sehen.

Das heißt, wir müssen lernen auszuhalten:

**Kinder selbst ausprobieren zu lassen,
ihnen nichts vorweg zu nehmen,
ihnen auch Langeweile zuzugestehen,
ihnen nicht gleich Hürden zu ebnen...**

Dies ist zu vergleichen mit dem Wachstum eines Baumes. Bekommt ein Baum nicht genug Raum und keine Hürden und Stolpersteine um die die Wurzeln wachsen müssen, so wird ein Sturm den Baum entwurzeln können. Bekommt er jedoch genug Raum und Möglichkeiten werden sich die Wurzeln durch diese Hürden festigen, so wird er fest mit der Erde verwurzelt sein und auch seine Krone wird sich umso stärker ausbilden.

Psychomotorik ist

„Keine spezielle Methode und auch kein besonderes Lernprogramm, sondern der Versuch einer alltäglichen `natürlichen`, kindgerechten, entwicklungsorientierten und ganzheitlichen Erziehung durch Bewegung und Spiel zum gemeinsamen Handeln.“

Dietrich Eggert

„Der Weg zu mir und die Brücke zum Anderen!“

Renate Schunkert

„Es geht um eine Atmosphäre von Achtung, Wertschätzung und Bezogenheit, in der das Wagnis von Erfinden, Ausprobieren, Ideen entwickeln zum Prinzip erhoben wird. Eine solidarische Atmosphäre, in der der `Wert des Fehlers` geschätzt wird und in der man lernen kann, dass auch Misserfolge zum Leben gehören.“

Michael Passolt



Psycho – Motorik

ist ein Begriff, der Bewegung – (Motorik) für die Entwicklung des Menschen hervorhebt und dabei auch die Verzahnung und den Zusammenhang mit emotionalen und seelischen Vorgängen – (Psycho-) betont.

Das bieten wir

Wir verändern immer wieder unseren Bewegungsraum und passen diesen auch an die Bedürfnisse der Kinder an, damit sie klettern, rutschen, transportieren, bauen, hüpfen, sich verstecken können...

Unsere Gruppenräume bieten uns verschiedene Bewegungsmöglichkeiten. Wie zum Beispiel Treppen, die es zu entdecken und erproben gilt. In der Käfergruppe sind deshalb die unteren drei Stufen zugänglich, damit die Kinder ihre Erfahrungen sammeln können. Wir bieten Hilfestellung falls nötig, ziehen uns aber auch zurück und schützen sie dann mit einer Matte unter den Stufen. Regale und Tische dürfen zum Klettern und Hüpfen genutzt werden. Wenn Kinder irgendwo noch nicht hoch kommen oder z.B. einen Stuhl nicht aufgehoben bekommen, so dürfen sie das selbst lernen, dabei begleiten wir das Kind sprachlich und lassen es jedoch selbst ausprobieren.

Im Garten und Enzaupark gibt es viele Möglichkeiten sich zu bewegen und Sinneserfahrungen zu machen. Das Rennen auf Kies ist z.B. viel schwieriger als auf gepflastertem Untergrund. Langeweile gehört zum Prozess.

Meist entstehen aus Langeweile unglaubliche Ideen. Je mehr man die Kinder erfahren lässt, umso mehr lernen sie was sie sich selbst zutrauen können und was noch nicht. Zusätzlich bieten wir immer wieder Psychomotorikstunden an.

DIE PSYCHOMOTORIK

„So wie ich mich fühle, so bewege ich mich“

Der Ablauf einer Psychomotorikstunde

Ankommen

Wir gehen gemeinsam in den Bewegungsraum und setzen uns dort auf die blauen Matten in einen Kreis. Diese sind immer der Treffpunkt zu Beginn und Ende der Stunde.

Begrüßung

Dann singen wir ein Lied und begrüßen damit jedes Kind.

Extensives Spiel

Nun wird ein Spiel gespielt, dabei geht es meist um Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit.

Intensive Phase

„Herzstück“ der Psychomotorikstunde
Nun geht es darum ein Thema zu finden / vorzustellen oder Materialien zu entdecken / zu "erspielen" / auszuprobieren, um damit dann gemeinsam ins Spiel zu kommen.

Ruhe und Entspannung

Wieder kommen alle zum Treffpunkt. In dieser Phase geht es um das Wahrnehmen und Bewusstwerden des eigenen Körpers.

Reflexion

Ganz zum Schluss, darf jedes Kind noch sagen, was ihm/ihr besonders gut gefallen hat und bekommt eine Rückmeldung, was es heute besonderes gemacht hat

Nachklang

Wir verlassen den Raum und gehen zurück in unsere Gruppen.



„KOMM MIT IN DAS GESUNDE BOOT“

Ein Programm der Baden-Württemberg Stiftung



„Komm mit in das gesunde Boot“



Heute: Skirennen

Die Kinder stehen in Skifahrposition (Beine parallel, Stöcke in der Hand) am Platz.
Im Starthäuschen:
 in die Hocke gehen und wippen
Startkommando
 Kurven:
 Slalom, sich mit ganzem Körper in die Kurven legen, erst viele enge, dann lang gezogene Kurven
 Wedeln:
 mit geschlossenen Beinen hin und her springen
 Ziehweg:
 mit beiden Stöcken anschieben, langlaufen
Kein Schnee mehr:
 Ski auf Schultern tragen
Sprungschanze:
 springen
Unter umgefallenen Baum durchfahren:
 in die Hocke gehen
Endspurt:
 Ablahrtshocke
Ziel:
 jubeln
 Skikleidung ausziehen, Hände und Füße durch Reiben aufwärmen.

*Pädagogische Bewegungsspiele
nach dem Spielkonzept
„Komm mit in das gesunde Boot“*

Entstehung des Programms

In den letzten Jahrzehnten hat sich hinsichtlich der kindlichen Lebens- und Bewegungswelt ein zunehmender Wandel vollzogen, der durch eine vermehrte Nutzung audiovisueller Medien (z.B. Fernsehen, PC, Konsolenspiele etc.), eine Abnahme an Spiel- und Bewegungsräumen sowie eine Reduktion an Alltagsaktivitäten (z.B. Transport von Kindern durch ihre Eltern in die Schulen und Kindertageseinrichtungen) gekennzeichnet ist. Dies hat unter anderem zur Folge, dass sich jedes vierte bzw. jedes achte Kind im Alter von drei bis zehn Jahren nicht regelmäßig bzw. nie sportlich betätigt.

Hinsichtlich dieser Erkenntnisse wurde das Programm „Komm mit in das gesunde Boot“ 2006 von der Baden-Württemberg Stiftung ins Leben gerufen und von der Universität Ulm durchgeführt, sowie wissenschaftlich begleitet. „Komm mit in das gesunde Boot“ bietet eine umfassende Gesundheitsförderung von Kindergärten in ganz Baden-Württemberg.

Schwerpunkte des Programms



Ausreichend Bewegung



Freizeit sinnvoll gestalten



Gesunde Ernährung



Die einzelnen Bausteine des Programms werden durch die Handpuppen Finn und Fine spielerisch begleitet.



■ Ausreichend Bewegung

Bewegungsstunden

Die Bewegungsstunden beginnen immer mit einer Flaschenpost von Finn und Fine. Anschließend findet passend dazu ein Bewegungsspiel statt.

Bewegungskarteien

Die Bewegungskartei kann sehr flexibel im Alltag eingesetzt und umgesetzt werden.

■ Freizeit sinnvoll gestalten

Bei den Bewegungs- und Freizeiteinheiten werden Angebote z.B. in Form von Arbeitsblättern, einem Bewegungswürfel oder einer selbst gebastelten Frisbeescheibe durchgeführt.

■ Gesunde Ernährung

Die Ernährungseinheiten bringen spielerisch den Umgang, die Zubereitung sowie die theoretischen Hintergründe rund um das Thema Ernährung näher. In Form eines gesunden Frühstücks oder einer gesunden Mahlzeit wird den Kindern beispielweise gezeigt, welche Lebensmittel gesund sind.

Umsetzung in der Witzenmann Kinderwelt

Wir konzentrieren uns auf die ganzheitliche Förderung der Kinder in Bezug auf die drei Schwerpunkte Bewegung, Ernährung sowie Freizeitgestaltung. Dazu finden regelmäßig Angebote statt wie z.B. Bewegungsstunden mit Finn und Fine, oder das Zubereiten einer gesunden Mahlzeit.

Unser Ziel ist es in Form der Zertifizierung deutlich zu machen, dass die Schwerpunkte des Programms in unseren Kita- Alltag miteinfließen. Nicht ausschließlich durch die Durchführung angeleiteter Bewegungsstunden und Bewegungskarteien, sondern ganz allgegenwärtig im Alltag. Indem wir als Vorbild fungieren und eine gesunde Lebensweise vorleben. Frei nach dem Motto „Vom Sitzkindergarten zum Bewegungskindergarten“.

ALLTAG IST PROGRAMM

Normen und Werte leben



Lebenspraktische Tätigkeiten
Sich selbst anziehen und ausziehen üben...



Verantwortung für die Gruppe übernehmen
Lebensmittel für das gemeinsame Frühstück besorgen...



Feste feiern
Den Geburtstag gebührend mit Freunden feiern...



Bedürfnisse ausleben
Beim Mittagsschlaf Ruhe finden, Erlebtes verarbeiten und Kraft tanken...



Hauswirtschaftliche Tätigkeiten übernehmen
Mittagessen gemeinsam zubereiten, fein- und grobmotorische Fähigkeiten üben...



Ausflüge unternehmen
Den Enzaupark als Erlebnisraum erkunden...



Lernen von groß und klein
Fürsorge übernehmen und Vertrauen aufbauen...



Durch Spielen lernen
Erlebte Alltagssituationen im Rollenspiel nachahmen, verarbeiten und vertiefen...



Natürlich biologische Prozesse (be)greifen
Den Garten pflegen, Obst und Gemüse ernten und in der Gemeinschaft genießen...



Sprachliche Bildung erleben
Bilderbücher betrachten, darüber sprechen und philosophieren...



Selbstständigkeit fördern, Umgangsformen üben
Andere begrüßen, Bezug zu Geld und Produkt herstellen, dankbar sein...



Sozialverhalten fördern
Wertschätzung erleben, miteinander teilen...

Im Alltag lernen

Den Alltag erleben

Im Alltag wachsen

Den Alltag meistern

Für den Alltag gewappnet

Im Alltag stark sein

DIE EINGEWÖHNUNG

Ein guter Start

Das Eingewöhnungsgespräch

Um die Eingewöhnungszeit für Sie und Ihr Kind so angenehm wie möglich zu gestalten, ist es uns besonders wichtig, Sie aktiv mit einzubeziehen, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen und im regen Austausch mit Ihnen zu bleiben. Das Eingewöhnungsgespräch macht mit folgenden Inhalten den Anfang:

- Eingewöhnungsablauf
- Informationen über das Kind
- Erarbeiten erster, gemeinsamer Erziehungsziele
- Wünsche / Erwartungen der Eltern an die Witzenmann Kinderwelt
- Informationen über den Tagesablauf in der Witzenmann Kinderwelt

Die Eingewöhnungsphase: Eine Sache der „Bindung“

Alle Kinder bauen in ihren ersten Lebensmonaten besondere Beziehungen zu den Personen ihrer engeren Umgebung auf. Meistens sind das die Eltern, es können aber auch andere Personen sein. Diese Beziehungen heißen „Bindungen“ und sind als „gefühlsmäßiges Band“ zwischen dem Kind und den Eltern bzw. Bindungspersonen zu verstehen. Die Kinder können ihr inneres Gleichgewicht in den ersten beiden Jahren noch nicht alleine aufrechterhalten und sind auf die „sichere Basis“ ihrer Eltern bzw. Bindungspersonen angewiesen.

Um den 7. Lebensmonat beginnt das Kind, den Kontakt zu diesen Bindungspersonen bewusst zu suchen und sie gegenüber anderen Personen zu bevorzugen. Das Bedürfnis nach Sicherheit, Geborgenheit und Schutz kann durch fremde Personen nicht gestillt werden. In fremder Umgebung reguliert das Kind das innere Gleichgewicht durch die Anwesenheit der Bindungspersonen.

In Stresssituationen (das können fremde Umgebung, fremde Personen, neue Situationen, auch Krankheit und Schmerz sein) benötigen die Kinder diese Bindungspersonen, um ihr inneres Gleichgewicht zu halten bzw. wieder herzustellen. Das Kind benutzt die Eltern/ Bindungspersonen als sichere Basis. Auch bei Irritationen oder Angst ist dieses Verhalten zu beobachten: Die Kinder suchen den engen Kontakt/ Körperkontakt. Erst dann beruhigen sie sich wieder und können sich erneut auf ihre Umwelt einlassen.

Ist in solchen Situationen keine Bindungsperson anwesend, kann das durch Irritationen oder Angst ausgelöste Bindungsverhalten lange Zeit andauern, was zu lang andauernden Weinperioden während der Eingewöhnungszeit führen kann.

Die Anwesenheit der Eltern bzw. Bindungspersonen wird erst dann entbehrlich, wenn die Erzieherin eine zumindest bindungsähnliche Beziehung zu dem Kind aufbauen konnte und sie somit an Stelle der Eltern die Funktion einer „sicheren Basis“ übernehmen kann. Deshalb sollte man sich am konkreten Verhalten der Kinder in den ersten Tagen in der Krippe orientieren.

Bei der Eingewöhnungsphase orientieren wir uns an dem Berliner Eingewöhnungsmodell, das verschiedene Phasen der Eingewöhnung vorsieht:

1. Phase

Beim Eingewöhnungsgespräch erfragt die Erzieherin die Lebensumstände und Gewohnheiten des Kindes.

2. Phase

In der 3- tägigen Grundphase besucht das Kind gemeinsam mit einer Bezugsperson für wenige Stunden die Einrichtung. Am vierten Tag wird ein erster „Trennungsversuch“ unternommen, welcher über das weitere Eingewöhnungsvorgehen entscheidet. Die Bezugsperson hält sich außer Sichtweite des Kindes, jedoch in der Einrichtung auf, um ggf. geholt zu werden.

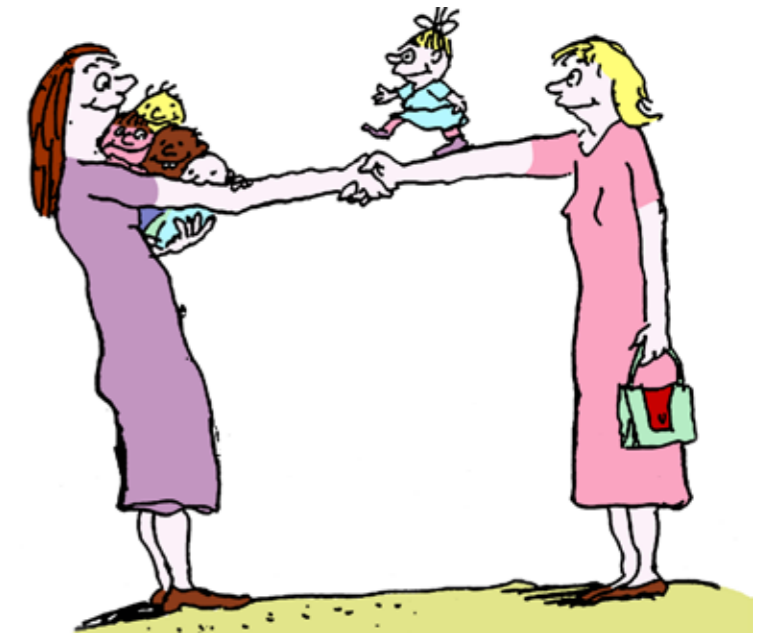
3. Phase

In der Stabilisierungsphase übernimmt die Erzieherin immer mehr die Versorgung und Betreuung des Kindes. Je nach Reaktion des Kindes wird die „Trennungszeit“ ausgedehnt.

4. Phase

Die Bezugsperson hält sich nicht mehr in der Einrichtung auf, befindet sich jedoch in ständiger Rufbereitschaft. In dieser Phase sollte das Kind die Einrichtung noch nicht ganztags besuchen.

Die Eingewöhnungszeit wird als beendet betrachtet, wenn das Kind die Trennung von der Bezugsperson akzeptiert hat und somit zwischen Kind und Erzieherin eine sichere Basis entstanden ist.



aus: Renate Alf, „Dem Kind eine Brücke bauen“, Lappan Verlag

Die erste Zeit in der Witzenmann Kinderwelt ist als Eingewöhnungsphase anzusehen. Die Kinder kommen mit Ihnen oder einer anderen Bezugsperson und verbringen gemeinsam Zeit in der Kita. Während dieser Eingewöhnungsphase haben Ihr Kind und Sie genug Zeit, sich langsam in der Witzenmann Kinderwelt einzuleben. Eine Bezugserzieherin kümmert sich in dieser Zeit intensiv um Ihr Kind und Sie hat Zeit für Ihre Fragen und Anliegen und teilt Ihnen mit, was noch von zu Hause mitzubringen ist z.B. Windeln, Hauschuhe, Schnuller usw.

Wie lange diese Eingewöhnungsphase dauert, hängt im Wesentlichen vom Verhalten Ihres Kindes ab. Darum gestalten wir die Eingewöhnungsphase ganz individuell und in enger Absprache mit Ihnen. Es gibt Kinder, die bereits nach zwei Wochen in der Lage sind, einen Tag ohne ihre Eltern in der Kita zu verbringen. Es gibt aber auch Kinder, die wesentlich mehr Zeit benötigen. Die Phase der Eingewöhnung ist erst dann abgeschlossen, wenn Ihr Kind in der Lage ist, den Tag in der Witzenmann Kinderwelt ohne Schwierigkeiten zu verbringen.

Bitte planen Sie sich zur Sicherheit 8 Wochen für die Eingewöhnung ein, bevor Sie wieder in die Berufstätigkeit einsteigen.

ÜBERGÄNGE GESTALTEN

Vom Krippenalter ins Kindergartenalter

Der Übergang von der Krippe in den Kindergarten ist ein großer Schritt für alle Beteiligten. Ziel ist es, in Zusammenarbeit mit den Eltern und Kollegen, das Kind während der Übergangsphase in die neue Gruppe zu integrieren und eine Beziehung zu der neuen BezugserzieherIn aufzubauen. Der Wechsel von der Schneckengruppe zur Käfergruppe findet um den 3. Geburtstag statt.

Die ersten Schritte

Die Erzieherinnen legen den Beginn und ein ungefähres Zeitfenster für die Übergangsphase fest und bereiten sich darauf vor. Dann kommt eine SchneckenerzieherIn auf Sie zu und vereinbart mit Ihnen einen Gesprächstermin, um Sie über den Übergang zu informieren und ein abschließendes Entwicklungsgespräch zu führen. Wichtig ist, dass das Kind sowohl von den Eltern als auch von den ErzieherInnen auf den Übergang vorbereitet wird. Manchmal ist es möglich, dass zwei Kinder gemeinsam wechseln. Wenn diese Möglichkeit besteht, teilen wir es Ihnen mit.

Die ersten Besuche

Die SchneckenerzieherIn wird Ihr Kind bei den ersten Besuchen in die Käfergruppe begleiten. Ihr Kind bekommt eine feste BezugserzieherIn aus der Käfergruppe bestimmt, die sich in der Übergangsphase intensiv um Ihr Kind kümmert. Die Zeit, die das Kind in der Käfergruppe verbringt wird individuell an das Kind angepasst und langsam gesteigert. Von Tag zu Tag werden die Besuche nun länger, bis die SchneckenerzieherIn nicht mehr gebraucht wird. Dann wird die KäfererzieherIn Ihr Kind morgens bei den Schnecken abholen.

Jedes Kind entscheidet selbst:

- Wann es gemeinsam und alleine zu den Käfern gehen mag
- Wann es zum ersten Mal in der Käfergruppe Mittagessen / Frühstück mag
- Wann es seine persönlichen Gegenstände wie Kuscheltier, den eigenen Stuhl, das Portfolio, Schlafutensilien, etc. mitnehmen möchte
- Wann es von der KäfererzieherIn gewickelt oder zur Toilette begleitet werden mag
- Wann es bei den Käfern Zähne putzen mag

Jedoch brauchen manche Kinder Hilfe um diesen Weg / diese Zwischenschritte zu gehen. Deshalb unterstützen wir dabei, ein passendes Tempo für das Kind zu finden.

Um das Kind nicht zu verwirren, gestalten wir den Übergang fortlaufend. Dies bedeutet, wenn ein Kind Zwischenschritte gemacht hat (z.B. das erste Mal Mittagessen) achten wir darauf, dass dieser Schritt ab dem Zeitpunkt beibehalten wird.

Abschied

Zum Abschied darf das Kind ein leckeres Frühstück mitbringen und gemeinsam mit den Schnecken frühstücken. Im Anschluss werden die letzten persönlichen Gegenstände, wie z.B. Schnuller, Portfolio, etc. in eine Tasche gepackt. Diese nimmt das Kind dann mit zu den Käfern.

Zusätzlich findet ein kleiner Abschiedsmorgenkreis statt, bei dem die Kinder sich ihr Lieblingslied/-spiel wünschen dürfen. Zum Abschied gibt es noch ein kleines Geschenk und die neue BezugserzieherIn holt das Schneckenkind mit 3 Käferkindern ab. Die Schneckenkinder stellen sich zum „Tor“ auf und verabschieden das ehemalige Schneckenkind.

VOM KINDER- GARTEN IN DIE GRUND- SCHULE



aus: Renate Alf, "Der reinste Kindergarten 2", Lappan Verlag

Das letzte Jahr im Kindergarten stellt für alle Beteiligten Eltern, ErzieherInnen, Kinder die uns verlassen und Kinder die weiterhin bleiben, eine besondere Zeit dar: der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule.

Hierzu gehört:

- Einen sanften Übergang in die Schule zu gestalten
- Ein Erleben als Vorschüler bzw. Vorschulgruppe zu ermöglichen
- Gewisse schulische Strukturen zu vermitteln
- Bewusst Abschied vom Kindergarten zu nehmen
- Die Kinder im Hinblick auf Schulfähigkeit zu beobachten

In der Witzemann Kinderwelt können 10 Kindergartenkinder im Alter von 3-6 Jahren aufgenommen werden. Dies hat zur Folge, dass wir nicht in jedem Jahr Vorschulkinder vorweisen können. Zudem gehen diese nicht in die Grundschule unseres Einzugsgebietes, der Inselfschule, sondern in die Grundschule am Wohnort. Die Intensität der Kooperation mit der Grundschule gestaltet sich somit sehr individuell.

Kooperation mit der Grundschule

Wir stellen den Erstkontakt zur Kooperationslehrerin her und planen gemeinsam mit Eltern, Schule und Kita den weiteren Verlauf. Die Zusammenarbeit mit der Grundschule trägt dazu bei, die Kinder mit den räumlichen Begebenheiten vertraut zu machen, einen ersten Kontakt zu ihren zukünftigen Lehrerinnen und Lehrern herzustellen und damit ihren Ängsten und Bedenken zu begegnen.

Die Lernwerkstatt

Auch das Arbeiten in der Lernwerkstatt gilt es in Abhängigkeit der Anzahl an Vorschülern zu betrachten. Hier können Vorschüler mit bestimmten Materialien arbeiten:

- Arbeitsblätter
- Lück-Kästen
- Lernspiele
- Handarbeiten
- Puzzle uvm.

Auch die regelmäßig stattfindenden Projekte und Ausflüge sind ein wichtiger Teil der Vorschularbeit.

BEOBACHTUNG

Dem Kind Beachtung schenken

Dem Kind Beachtung schenken

Zu den wichtigsten pädagogischen Aufgaben der Erzieherinnen und Erzieher in Tageseinrichtungen für Kinder gehört es, Kinder zu verstehen und sie in ihren Bildungs- und Entwicklungsprozessen zu unterstützen.

Kinder, die die Witzemann Kinderwelt besuchen, bringen – unabhängig von ihrem Alter - bereits Erfahrungen, Wissen und Fähigkeiten mit, auf die sie aufbauen und sich mit Unterstützung der pädagogischen Fachkräfte weiterentwickeln können.

Um einem Kind individuelle Entwicklungsimpulse geben zu können, müssen sich die pädagogischen Fachkräfte gezielt dem Kind zuwenden und ihm Beachtung schenken. Dies geschieht in der gezielten Beobachtung, bei der sie Talente, Potentiale, Entwicklungstempo wahrnehmen und feststellen, wo Impulse helfen können, neue Schritte im Entdecken und Begreifen der Welt zu gehen.

Warum wir beobachten

- Damit wir die Fähigkeiten und Stärken Ihres Kindes erkennen und daran anknüpfen können.
- Damit wir individuelle Bildungsprozesse verstehen können.
- Damit wir Ihr Kind durch entwicklungsangemessene/ gezielte Anregungen, Entwicklungs- und Bildungsanreize unterstützen können.
- Damit wir Ihr Kind altersentsprechend an der Gestaltung des Kindergartenalltags beteiligen können.
- Damit wir die Entwicklung des Kindes mit Ihnen gemeinsam besprechen können.
- Damit wir Entwicklungsrisiken erkennen und Fehlentwicklungen entgegenwirken können.

Was wir beobachten

- Die gesamte Entwicklung des Kindes
- Seine Bildungsprozesse
- Seine Interessen
- Seine Lernbereitschaft
- Sein Wohlbefinden
- Seine sozialen Bezüge zu anderen Kindern und zu den Bezugspersonen

Wie wir beobachten

Beobachtung ist eine achtsame Zuwendung zum Kind. Beobachtung geschieht wohlwollend und mit Wertschätzung. Sie nimmt Fähigkeiten, Talente und Potentiale wahr und hilft Unterstützungsbedarf festzustellen. Wir beobachten mit Hilfe unterschiedlicher Beobachtungsverfahren. Der Ravensburger Bogen, die Kuno Beller Entwicklungstabelle, die Lerndispositionen und Lerngeschichten und viele weitere wenden wir je nach Bedarf an.

Die Ergebnisse der Beobachtung werden schriftlich dokumentiert. Durch die Ergänzung von Fotos und Werken der Kinder, entsteht eine Dokumentation frühkindlicher Bildungsprozesse, welche in einem Sammelordner, dem Portfolio festgehalten werden. Es bildet die Grundlage für Austausch und Reflexion mit Kolleginnen und Eltern und ist Ausgangspunkt für gezieltes und individuelles pädagogisches Handeln.

DOKUMENTATION

Was ist ein Portfolio?

Das Portfolio dokumentiert mit Fotos und Texten von Beginn an alle wichtigen Entwicklungsschritte des Kindes

Das Portfolio unterstützt viele wichtige Aufgaben:

- Die Entwicklungsdokumentation Ihres Kindes
- Der Informationsaustausch mit Ihnen als Eltern
- Es ist ein Planungsinstrument für die Erzieher/ innen
- Es gilt als Grundlage für Entwicklungsgespräche

Die 4 Grundsätze der Witzemann Kinderwelt

1. Für jedes Kind wird ein aussagefähiges Portfolio geführt.
2. Zentrales Thema der Dokumentation sind die Kompetenzen, die das Kind erreicht hat.
3. Im Portfolio dokumentieren alle, die am Erziehungsprozess des Kindes beteiligt sind.
4. Das Portfolio macht konsequent das Erreichte des Kindes sichtbar, niemals die Defizite.

Portfolio heißt:

- In der Finanzwelt:
Ein Bündel von Investitionen, das im Besitz einer Institution oder eines Individuums ist.
- Im Management und Marketing:
Eine Kollektion von Produkten, Dienstleistungen oder Projekten, die von einer Unternehmung angeboten werden.
- Für kreative Freiberufler:
Eine Zusammenstellung der besten und wichtigsten Arbeiten und Projekte, an denen man beteiligt war. Es dient zu Bewerbungs- und Selbstvermarktungszwecken
- Für Erzieher/ innen:
Ein Katalog der besten Werke, der viel über den Besitzer und seine persönliche Handschrift verraten soll.
- Für die Kinder der Witzemann Kinderwelt:

**„Für die Reise des Lernens bin ich gewappnet,
denn mir ist schon vieles gut gelungen“**

Quelle: Das Portfolio Konzept

Für weitere Dokumentationsformen nutzen wir Ausgänge, den digitalen Bilderrahmen, Projektdarstellungen und einen Wochenrückblick.



ZUSAMMENARBEIT MIT ELTERN

Qualität entsteht im Dialog



Wir verstehen Eltern und Erzieher/-innen als Partner in der Erziehungs- und Bildungsarbeit mit dem Kind. Die Grundlage für eine professionelle am Kind orientierte Pädagogik, stellt für uns einen aktiven und ständigen Austausch mit den Eltern von Anfang an dar, basierend auf einem vertrauensvollen gegenseitigen Umgang miteinander. Die Transparenz und Offenheit sind wichtige Ziele unserer Elternarbeit. Wir möchten Eltern so die Möglichkeit geben, den Kitaalltag nachzuvollziehen, mit zu erleben und mit zu gestalten. Denn gemeinsam sind wir in wertschätzenderweise für das Wohl des Kindes verantwortlich. Für die Entwicklung einer erfolgreichen Zusammenarbeit mit Eltern erklären wir 4 Meilensteine für besonders wichtig:

Der Erstkontakt

Der Erstkontakt ist wegweisend für eine gelingende Zusammenarbeit in der Witzemann Kinderwelt, denn hier werden Grundlagen gegenseitigen Verstehens gelegt. Im Informationsgespräch möchten wir Ihnen unsere Einrichtung und vor allem unsere Arbeitsweise und pädagogischen Schwerpunkte vorstellen. Wir möchten Ihre Familie kennenlernen und sind interessiert an Ihren Bedürfnissen und Vorstellungen für die Betreuung Ihres Kindes. Auf Ihre Fragen gehen wir ein und versuchen bereits Antworten zu finden. Auch das Aufnahmegespräch dient zum Informationsaustausch und vor allem der Planung des Besuchs in unserer Einrichtung.

Die Eingewöhnung

Die Eingewöhnung stellt für uns die Basis für eine verantwortungsbewusste, professionelle und vor allen Dingen vertrauensvolle Erziehungspartnerschaft dar. Hier möchten wir bereits im Eingewöhnungsgespräch individuell auf Sie und Ihr Kind eingehen und dies in die Gestaltung der Eingewöhnung einfließen lassen. Wir möchten Sie in der Witzemann Kinderwelt willkommen heißen, Ihnen Einblicke in unseren Alltag bzw. unsere Tagesstruktur ermöglichen. Gerne reflektieren wir über Ihre gewonnenen Eindrücke und freuen uns über Ihre Rückmeldungen.



Die Zusammenarbeit im Alltag

Nach einer intensiven Eingewöhnungszeit beginnt die Komplexität, Familie und Beruf zu vereinen. Die Zeit zur Übergabe am Morgen oder auch am Nachmittag erleben wir dann oft turbulenter. Hier kommt dem Tür- und Angelgespräch eine große Gewichtung, gerade im Austausch zwischen Bezugsperson und Fachpersonal, zu. Auch Großeltern und weitere Familienangehörige werden Teil eines umfassenden Informationsmanagements. Mit Hilfe von unterschiedlichsten Dokumentationsformen, möchten wir Sie über unseren Kita- Alltag und die Entwicklung Ihres Kindes informieren. Wir möchten Sie zur Partizipation in der Witzemann Kinderwelt einladen, indem wir Angebote zur Einbindung von Eltern entwickeln. Gemeinsam feiern wir Feste, treffen uns zu Eltern- Kind Aktionen und arbeiten zum Wohle des Kindes zusammen.

Die konstruktive Rückmeldung

Ihre Meinung ist uns wichtig! Wir legen großen Wert auf eine Dialog ausgerichtete Zusammenarbeit mit Ihnen und Ihrem Kind. Mit Hilfe Ihrer Rückmeldungen können wir unseren Arbeitsalltag intensiv reflektieren und schaffen eine Transparenz desselben. Rückmeldungen können Nachfragen, Lob, Kritik, aber auch Beschwerden sein. Hierfür können Sie unterschiedliche Wege wählen. Wir freuen uns über Rückmeldungen, die im direkten Austausch mit uns geschehen. Aber auch schriftliche Rückmeldungen, die die Weiterentwicklung der Witzemann Kinderwelt unterstützen, sind in unserem Beschwerdemanagement erwünscht. Der von der Elternschaft gewählte Elternbeirat dient zudem als Sprachrohr zwischen Elternschaft und Kindertagesstätte und nimmt sich Ihrer Anliegen gerne an. Im Rahmen unseres Qualitätsmanagements evaluieren wir einmal jährlich in Form eines "Elternfragebogen(s) zur Zufriedenheit mit unserer Einrichtung". Die Auswertung des Bogens gibt Aufschluss über das Meinungsbild der Eltern. Sie regt zur Reflexion, als auch zum tätig werden an, sodass ggf. erforderliche Maßnahmen verändert, abgeschafft, oder auch neu eingeführt werden.





Wie erleben Sie die Zusammenarbeit zwischen dem pädagogischen Fachpersonal und den Eltern in der Witzenmann Kinderwelt?

„Ich erlebe die Zusammenarbeit sehr intensiv und es vermittelt schon ein familienähnliches Gefühl. Die meisten Eltern sind kommunikativ und offen und auch schnell in Ihrer Handlung, wenn es um jegliche Bitten oder auch Mitbringsel geht. Die Organisation und Kommunikation zwischen vielen Eltern findet auch oft an der Garderobe statt, welche dann auch neue Eltern mit in die Konversation einlädt. Dazu klinkt sich immer wieder auch eine Erzieherin mit ein. Daher denke ich, dass die gute Zusammenarbeit auch durch solch einen Faktor leichter fällt. Die Erzieher oder auch die Leitung gehen oft auf die Eltern zu und eröffnen als mal auch einen „Smalltalk.“ Oft geht es natürlich um neue positive Auffälligkeiten der Kinder. Manchmal aber auch sind es völlig alltägliche Themen. Die Unterstützung in der Eingewöhnungsphase ist eine intensive Geschichte. So kann ich es zumindest beschreiben. Es dauert nicht lang und das Vertrauen ist bei 120 Prozent. Auf Unsicherheiten seitens der Eltern wird gleich eingegangen und vor allem auch immer wieder nachgefragt.“

„Muss manchmal etwas unter vier Augen geklärt werden, wird auf die Eltern vorsichtig und leise eingegangen, sodass es meist keiner mitkriegt. Finde ich gut, manchmal sind auch unangenehme Nachrichten dabei, mit denen jeder unterschiedlich umgehen kann. Informationstechnisch sind Briefe schnell angesetzt. Die Informationszeit ist nie knapp sondern gut „getimt“. Die Eltern haben meist Zeit sich und ihr Kind gut vorzubereiten.“

„Im Großen und Ganzen sind die Eltern sehr kooperativ, was aber natürlich mit der offenen, direkten und aber auch der kompetenten Art der Erzieherinnen und des Erziehers zu tun hat.“

Sarah Jankovic

„Wir haben uns vom ersten Tag an sehr wohl gefühlt und wissen, dass unser Kind in der Witzenmann Kinderwelt in guten Händen ist. Die Zusammenarbeit mit den Erzieher/innen könnte nicht besser sein.“

Judith Mutter

„Ich empfinde die Zusammenarbeit als sehr angenehm, offen und bisher immer konstruktiv. Meine Anmerkungen und Wünsche wurden immer ernst genommen und es wurde darauf eingegangen. Weiter so!“

Emilie König



ZUSAMMEN- ARBEIT IM TEAM

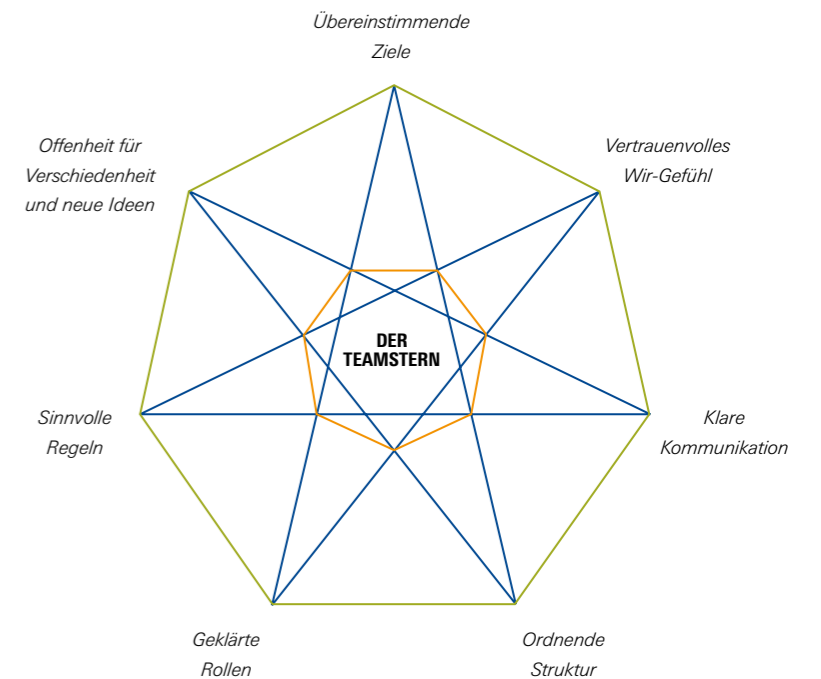
Gemeinsames Wirken des
pädagogischen Fachpersonals

Teamarbeit wird in der Witzemann Kinderwelt groß geschrieben! Es bedeutet für uns gegenseitige Akzeptanz und Wertschätzung als Voraussetzung für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Der Verhaltenskodex des Caritasverbands e.V. Pforzheim ist für unsere Arbeit maßgeblich. Ein Team lebt von seiner Vielfalt und Verschiedenheit. Hierbei ist es uns wichtig, die persönlichen Stärken von Mitarbeiter/-innen zu nutzen und auf lebendige Weise in die pädagogische Arbeit einfließen zu lassen. Die Basis einer lebendigen Konzeptionsarbeit, die sich stets weiterentwickelt, ist die Bereitschaft der Mitarbeiter/-innen, sich selbst und ihre Arbeit immer wieder zu reflektieren. Darüber hinaus ist es uns wichtig, miteinander in Beziehung zu stehen, gemeinsame Absprachen einzuhalten und uns Hilfestellung in jeglicher Situation zu geben. Um Teamentwicklungsprozesse zu fördern, ist eine intensive Zusammenarbeit im Team notwendig. Hierfür finden folgende Formen statt:

- **Konstruktive Besprechungen im Großteam (wöchentlich)**
- **Konstruktive Besprechungen im Kleinteam (wöchentlich)**
- **Planungstage**
- **Konzeptionstage**
- **Fortbildungen**
- **Vorbereitungszeit**
- **Supervision**



Wir tragen gemeinsam Verantwortung



Einführung neuer Mitarbeiter

Um neuen Mitarbeitern den Start in der Witzemann Kinderwelt zu erleichtern, haben wir eigens ein Konzept erarbeitet. Die Einsteigermappe gibt Informationen zu sämtlichen konzeptionellen Schwerpunkten, wonach in der Einrichtung gearbeitet wird. Auch das Mitarbeiter ABC gibt Aufschlüsse und vor allem Hilfestellung bei der intensiven Einarbeitung in den Arbeitsalltag. Vor allen Dingen das konstruktive Gespräch mit den Kollegen und der Leitung sind Bestandteil einer erfolgreichen Zusammenarbeit.

Weitere Qualitätsmerkmale in der Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeitern stellen das Mitarbeitergespräch und auch das Zielvereinbarungsgespräch dar.

Um dem Fachkräftemangel im sozialen Bereich entgegenzuwirken, heißen wir mögliche „potenzielle“ Kollegen und Kolleginnen herzlich willkommen. Ob Schüler, die sich in der Berufsorientierung, oder Erzieher während der Ausbildung befinden, fungieren wir gerne als Praktikums- bzw. Ausbildungsstätte. Wir möchten junge Menschen überzeugen, Verantwortung für unsere Gesellschaft zu übernehmen und verdeutlichen, dass der Beruf des Erziehers und der Erzieherin ein ehrenwerter Beruf ist, der in unserer heutigen Zeit mehr denn je im Fokus steht.

ErzieherInnen sind Tief- Seh- Taucher denn...

...sie schürfen nicht nur an der Oberfläche. Tief Sehen bedeutet für sie Hinsehen, genau schauen und sich behutsam annähern.

Immer wieder neu tauchen sie in die einzigartige Welt des Kindes ein, entdecken, was sich nicht auf den ersten Blick zeigt und bergen begeistert die individuellen Stärken eines jeden Kindes wie kostbare Schätze.

www.educare.de



KOOPERATION ZUM ANFASSEN

Arbeitsplatzerkundung bei der Firma Witzenmann



Erkundung eines Rennautos mit Witzenmann-Teilen



KITA-Kinder zu Besuch in der Fertigung

„Papa Geschäft! Papa Geschäft!“
„Mama Arbeit.“
„Meine Mama arbeitet im Büro.“

Solche Sätze kann man oft in unserer Kita hören. Die Berufstätigkeit der Eltern ist bei den Kindern präsent und ein wiederkehrendes Thema. Aber was bedeutet das: Geschäft, Arbeit? Das sind für die Kinder abstrakte Begriffe und fremde Welten. Um sie den Kindern begreifbarer zu machen, bietet es sich für uns als Betriebskita an, die Eltern bei der Arbeit zu besuchen. Für die Kinder ist es ein tolles Erlebnis, an der Pforte einen Besucherausweis zu erhalten, (fast genau denselben wie Mama/Papa) und von Mama/Papa auf dem Firmengelände begleitet zu werden. Die Kinder sind so stolz auf ihre Eltern. Der Begriff: Arbeit, Geschäft wird etwas greifbarer und vielleicht sind neue Gesprächsthemen für Eltern und Kinder geschaffen worden.



Nikolaus empfängt KITA-Kinder im Büroraum

Auf der Suche nach der Witzenmann Kinderwelt

Plötzlich klingelt das Telefon in der Käfergruppe, es ist Frau Angerer aus der Personalabteilung: „Hallo Kinder, der Bischoff Nikolaus ist bei mir im Büro. Er ist auf der Suche nach euch...“ Schnell haben wir uns auf den Weg gemacht um den Nikolaus zu treffen. Den Bollerwagen haben wir selbstverständlich mitgenommen – denn irgendwie müssen wir doch den schweren Sack voller Geschenke in die Kita bringen. Nach dem wir dem Nikolaus 2 Lieder vorgesungen haben, hat er diesen auch rausgerückt... Hoffentlich verirrt er sich im nächsten Jahr nicht mehr. Aber das Gelände der Fa. Witzenmann ist ja auch soooo groß, da kann es ja mal vorkommen.



Kuchenverkauf in der Witzenmann-Kantine

Kuchenverkauf für einen guten Zweck

Zwei Mal jährlich veranstaltet die Witzenmann Kinderwelt einen Kuchenverkauf in der Kantine der Witzenmann GmbH. Der Verkauf stellt die Kooperation, wie sie schöner nicht sein könnte, dar. Alle Beteiligten, d.h. Eltern, Kinder und Erzieher der Kita, als auch Mitarbeiter der Fa. Witzenmann spenden Unmengen an leckeren Kuchen. Verkauft werden diese dann in der Kantine. Die Kassenaufsicht übernehmen selbstverständlich unsere Kinder.

Der Erlös des Kuchenverkaufs kommt zum einen Caritas International zu Gute. So konnten wir beispielsweise den Taifunopfern in Südostasien beim Wiederaufbau, als auch den Flüchtlingen in Syrien helfen. Zum anderen profitieren unsere Kleinsten davon. Wünsche für unseren Außenbereich, oder den Bewegungsraum können so realisiert werden.



Zu Gast in der Kantine.



"Piep, piep, piep. Guten Appetit"



Zuschauen beim Witzenmann-Cup



Gemeinsam mit Spaß und Kreativität

Zu Gast in der Kantine

Oft laden wir uns zum leckeren Mittagessen in die Kantine der Fa. Witzenmann ein und werden sehr herzlich willkommen geheißen. Für die kleinen Ehrengäste gibt es das Lieblingsessen schlechthin – Nudeln mit Tomatensoße und Nachtisch, nicht zu vergessen! Gemeinsam mit Herrn Lükermann an einer Tafel und vielen, vielen anderen Menschen schmeckt das Essen gleich viel besser. **"Da gibt es sogar eine Abräumstraße, die brauchen wir zu Hause auch mal".**

„Am Besten gefallen haben mir die Nudeln. Und der Parmesan war super lecker.“

Leo, 5 Jahre

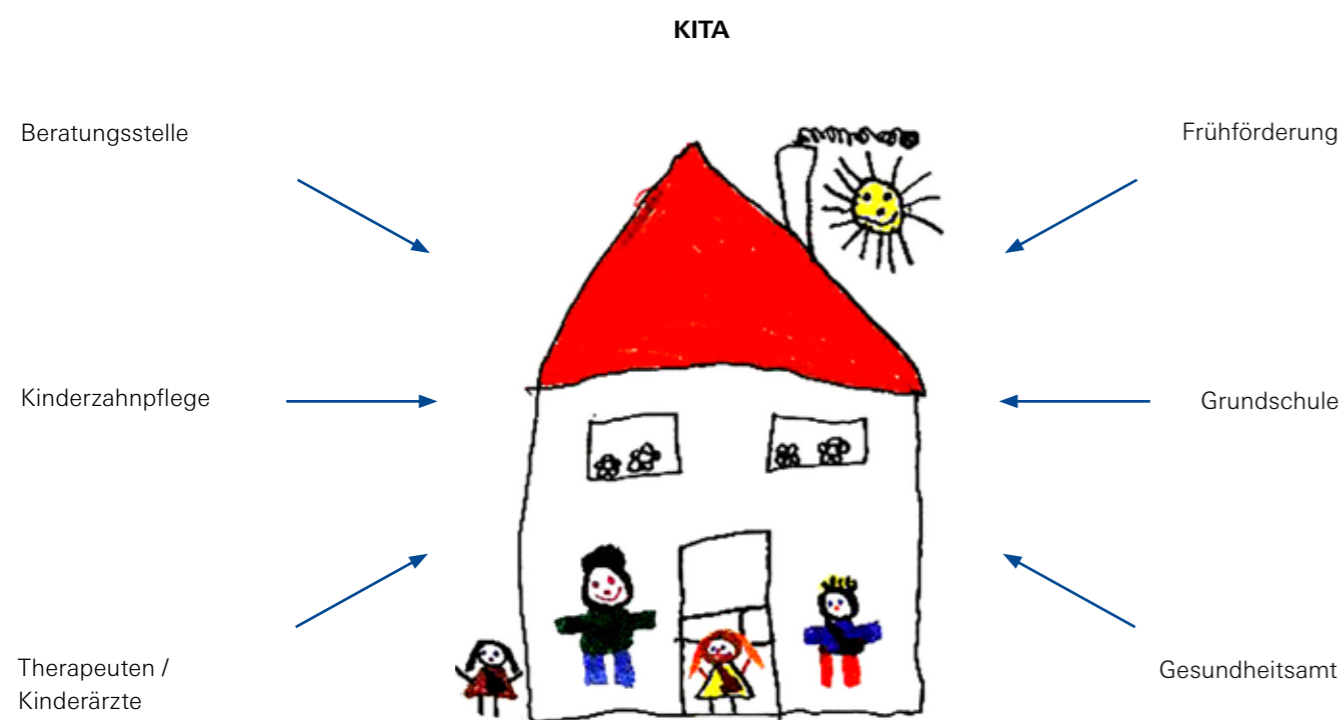
Kinderbetreuung beim Mini Witzenmann Cup

Einmal jährlich findet der Witzenmann Cup statt. Ein Firmen-Fußballturnier bei dem die ganze Familie willkommen geheißen wird. Ob Jung, oder Alt, hier ist für jeden was dabei. Denn auch beim Mini-Witzenmann Cup wird einiges geboten. Das Kinderprogramm, welches von unseren Mitarbeiter/ innen der Witzenmann Kinderwelt organisiert und betreut wird, erhält stets großen Zulauf. Ob Kinderolympiade, Künstlerwettbewerb, oder Kinderschminken, hier ist immer was los!

Eine Kooperation zum Anfassen

Damit sie für alle Beteiligten eine große Bereicherung darstellt! Das haben wir, der Caritasverband e.V. Pforzheim, die Witzenmann GmbH und die Witzenmann Kinderwelt uns zum Ziel gemacht! Geprägt durch ein Geben und einem Nehmen, einer konstruktiven Kommunikationspolitik, machen wir uns gemeinsam auf den Weg, den Erziehungs- und Bildungsauftrag wahrzunehmen und zu gestalten.

KOOPERATION MIT ANDEREN INSTITUTIONEN



Ein Leitbild ist gewählt, eine Konzeption nach intensiv reflektierter Praxis in dieser Broschüre niedergeschrieben und veröffentlicht. Aber auch in nächster Zukunft werden wir genau hinsehen müssen, wie sich die Lebenswelt der Kinder verändert und darüber nachdenken, wie wir kreativ gestaltend und mit hoher Qualität darauf reagieren. Konzeptionen müssen sich am Kind orientieren. So erhebt die Konzeption keinesfalls den Anspruch der Vollständigkeit, sondern gibt Anstoß zur aufmerksamen Wahrnehmung und zum Gespräch über Kinder und der Gesellschaft in der wir alle leben.

Ihr Team der Witzenmann Kinderwelt

An der Konzeption der Witzenmann Kinderwelt haben mitgewirkt:

Die Mitarbeiterinnen

Elke Bög
Sandra Gleich
Lena Kamm
Claudia Pfitzner
Angela Pytlik
Chiara Rea
Stefanie Theurer
Stella Zeh
Laura Zorn

Vorstandsvorsitzender des Caritasverbandes e.V. Pforzheim

Frank Johannes Lemke

Geschäftsführung der Witzenmann GmbH

Dr. Gerhard Flöck

Gestaltung

Schindler Parent Industry GmbH

Druck

Alpha Druckhaus GmbH | Birkenfeld

WISSENSWERTES ÜBER DIE WITZENMANN KINDERWELT

- Fertigstellung im Mai 2012
- Krippengruppe mit 10 Kindern (0-3 Jahre)
- Familiengruppe mit 15 Kindern (0-6 Jahre)
- Betreuung durch pädagogische Fachkräfte
- Ein ganzheitlicher und lebensbezogener Ansatz
- Gestützt durch die Schwerpunkte des Bildungs- und Orientierungsplans
- Vorrangig den Kindern der Beschäftigten vorbehalten



Eindrücke vom Bau der Kita



Ruth Witzenmann,
großzügige Förderin der
Witzenmann Kindertagesstätte.

